



Curriculum

Hochschullehrgang

GEMEINSAME SCHULEINGANGSPHASE

(Joint Transition)

(10 ECTS-Anrechnungspunkte)

Studienkennzahl 710 883

Version 1.0

März 2019

1 Allgemeines

1.1 Inhalt

1	Allgemeines.....	1
1.1	Inhalt.....	1
1.2	Zuordnung.....	2
1.3	Datum der Erlassung durch das Hochschulkollegium.....	2
1.4	Datum der Genehmigung durch das Rektorat: xx.xx.2019.....	2
1.5	Umfang und Dauer des Hochschullehrgangs.....	2
2	Qualifikationsprofil.....	2
2.1	Zielsetzung des Studiums.....	2
2.2	Qualifikationen / Ausbildungsziele	3
2.3	Bedarf (Employability)	3
2.4	Lehr-Lern-Beurteilungskonzept	3
2.5	Erwartete Lernergebnisse/Kompetenzen.....	4
2.6	Vergleichbarkeit mit Curricula gleichartiger Studien.....	4
3	Kompetenzkatalog	4
4	Zulassungsvoraussetzungen und Zielgruppen	5
4.1	Zielgruppe	5
4.2	Zulassungsvoraussetzungen	5
5	Reihungskriterien.....	6
6	Modulübersicht.....	6
7	Modulbeschreibungen	7
7.1	Modul 1.....	7
7.2	Modul 2.....	8
8	Prüfungsordnung	9
9	Inkrafttreten und allfällige Übergangsbestimmungen.....	9

1.2 Zuordnung

Dieser Hochschullehrgang ist dem öffentlich-rechtlichen Bereich zugeordnet.

1.3 Datum der Erlassung durch das Hochschulkollegium

Das Curriculum in der Version 1.0 wurde am 09.04.2019 erlassen.

1.4 Datum der Genehmigung durch das Rektorat: xx.xx.2019

Das Curriculum in der Version 1.0 wurde am 09.04.2019 durch das Rektorat genehmigt.

1.5 Umfang und Dauer des Hochschullehrgangs

Der Hochschullehrgang besteht aus zwei Modulen und weist einen Workload von 10 ECTS-AP bei einer Mindeststudiendauer von 2 Semestern auf. Die gemäß § 39 (6) festgelegte Höchststudiendauer beträgt 4 Semester.

2 Qualifikationsprofil

2.1 Zielsetzung des Studiums

Im Hochschullehrgang *Gemeinsame Schuleingangsphase* findet die intensive Auseinandersetzung mit Bedingungen für einen gelingenden Übergang vom Kindergarten in die Schule statt. Laut Roßbach & Kluczniok (2013) spielen beim Übergang nicht nur die strukturelle Gestaltung und die inhaltliche bzw. curriculare Anschlussfähigkeit, sondern auch Kooperationen und Übergangsbegleitung sowie die Aus- und Fortbildung des Fachpersonals eine Rolle. Daher werden die Studierenden befähigt, die pädagogischen Handlungsmöglichkeiten beim institutionellen Übergang zu nutzen und einen sanften Übergang von einer Bildungsinstitution in die andere zu gestalten. Dabei werden systemische Bedingungen reflektiert, unterschiedliche methodisch-didaktische Zugänge thematisiert und konkrete Anwendungskonzepte vorgestellt. Im Mittelpunkt steht das Kind mit seinen individuellen Lernlagen, Interessen und Ressourcen.

Der Hochschullehrgang zielt darauf ab, dass die Absolventinnen und Absolventen ...

- die rechtlichen Grundlagen für die gemeinsame Schuleingangsphase kennen,
- mit vielfältigen Fähigkeiten von Kindern am Übergang vertraut sind und sie die Erfahrungen und das Weltwissen der ihnen anvertrauten Kinder für die prozessorientierte Bildungsarbeit nutzen,
- im pädagogischen Alltag Raum schaffen für Persönlichkeitsentwicklung und Identitätsbildung,
- Transition als behutsame Übergangszone wahrnehmen und fachspezifische Kompetenzen entwickeln, diese als solche zu gestalten,
- ihre Kompetenzen für die Kommunikation mit allen am Übergang beteiligten

Bildungspartnerinnen und -partnern festigen und erweitern,

- Modelle zur Gestaltung der Schuleingangsphase in einen praktischen Kontext setzen (können).

2.2 Qualifikationen / Ausbildungsziele

Nach erfolgreicher Absolvierung des Lehrgangs wird von den Absolventinnen und Absolventen erwartet, dass sie am eigenen Standort den Übergang vom Kindergarten in die Schule unter Berücksichtigung aller Transitionspartnerinnen und -partner an den kindlichen Bedürfnissen orientiert gestalten können. Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über ein breites Repertoire zur Netzwerkarbeit am Übergang.

2.3 Bedarf (Employability)

Der Bedarf für den Hochschullehrgang ergibt sich aus der Implementierung der Grundschulreform (BMB-36.300/0042-I/2016), welche zum Ziel hat, dass Kindern ein bestmöglicher Übergang von einer Bildungsinstitution in die nächste ermöglicht wird. Durch das Format einer gemeinsamen Weiterbildung für Kindergartenpädagoginnen/-pädagogen und Volksschul- bzw. Sonderschullehrer/innen wird dies unterstützt.

Die gemeinsame Weiterbildung der beiden Berufsgruppen ist auch dem Amt der NÖ Landesregierung (Abteilung 5) sowie der Bildungsdirektion für NÖ ein Anliegen.

2.4 Lehr-Lern-Beurteilungskonzept

Der Hochschullehrgang besteht aus zwei Modulen. Während die Phasen des nicht betreuten Selbststudiums das selbständige Auseinandersetzen mit den Lerninhalten erfordern, lernen die Studierenden in den Präsenzphasen die Fachinhalte in Theorie und Praxis kennen und entwickeln die Kompetenz, diese umzusetzen. In den Phasen des Selbststudiums sind Aufgabenstellungen wie z.B. vorbereitendes Literaturstudium, eigenständige Informationssammlung, Transferaufgaben etc. vorgesehen. Die Dokumentation erfolgt mittels Lehrgangsportfolio, welches als Beurteilungsgrundlage herangezogen wird.

2.5 Erwartete Lernergebnisse/Kompetenzen

Durch die erfolgreiche Absolvierung des Hochschullehrgangs erwerben die Studierenden die Kompetenz,

- der Diversität kindlicher Lebenswelten wertschätzend zu begegnen und die unterschiedlichen Erfahrungswelten, Interessenslagen sowie Wissensstände der Kinder in die Bildungsarbeit am Übergang vom Kindergarten in die Schule einzubeziehen,
- individuelle Lernlagen von Kindern zu erkennen, Entwicklungsbegleitung zu arrangieren und diese entsprechend zu dokumentieren,
- Konzepte für die Bildungspartnerschaft zu erstellen und durch entsprechendes Kommunikationsrepertoire zu unterstützen.

2.6 Vergleichbarkeit mit Curricula gleichartiger Studien

Der Hochschullehrgang ist eine Weiterentwicklung der Hochschullehrgänge „Schuleingangsphase“ (10 ECTS-AP, 2 Semester), welcher 2016/17 und 2017/18 angeboten wurde, sowie „Gestaltung des Übergangs vom Kindergarten in die Schule“ (10 ECTS-AP, 2 Semester), welcher 2018/19 an der PH NÖ durchgeführt wurde. Das vorliegende Curriculum berücksichtigt Erfahrungen aus diesen beiden Hochschullehrgängen.

3 Kompetenzkatalog

Der Kompetenzkatalog für den Hochschullehrgang basiert auf dem Modell professioneller Handlungskompetenz in Anlehnung an Baumert & Kunter (2006)¹ und stellt die Qualifikationen der Absolventinnen und Absolventen aus multiperspektiver Sicht dar.

A. Fachkompetenz/ fachdidaktische Kompetenz

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über vertieftes fachdidaktisches Wissen zur Begleitung und Unterstützung von Kindern am Übergang und nutzen ihr Handlungsrepertoire zur Gestaltung fachlicher und überfachlicher Lernarrangements (Sprache, Mathematik, Naturwissenschaft, kreativer Ausdruck, Bewegung, Persönlichkeits- und Identitätsentfaltung, ...)

¹ Baumert, J. & Kunter, M. (2006). Stichwort: Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 9(4), 469–520.

B. Pädagogisch-psychologische Kompetenz

Dieser Absolventinnen und Absolventen kennen verschiedene Möglichkeiten der pädagogischen Diagnostik und können solche Verfahren anwenden, um vor dem Hintergrund von Diversität und Inklusion differenzierte Bildungsangebote planen und professionell agieren zu können.

C. Systemkompetenz

Die Absolventinnen und Absolventen haben Wissen über Grundlagen, Strukturen sowie Rahmenbedingungen in den Systemen Kindergarten bzw. Schule und setzen sich mit pädagogischen Orientierungen und Lernkulturen kritisch auseinander.

D. Beratungskompetenz

Die Absolventinnen und Absolventen gestalten die Kommunikation in Beratungsgesprächen klar, wertschätzend, ressourcen- und zielorientiert und gehen konstruktiv mit Widerständen und Konflikten um.

E. Reflexionskompetenz

Die Absolventinnen und Absolventen entwickeln ihre Selbstkompetenz weiter und bauen ihr selbstreflexives, professionelles Handeln aus.

4 Zulassungsvoraussetzungen und Zielgruppen

4.1 Zielgruppe

Zielgruppe sind Kindergartenpädagoginnen/-pädagogen, Sonderkindergartenpädagoginnen/-pädagogen sowie Lehrer/innen an Volks- und Sonderschulen mit aktivem Dienstverhältnis.

4.2 Zulassungsvoraussetzungen

Die Zulassung zum Hochschullehrgang setzt nach § 52f (2) HG 2005 ein aktives Dienstverhältnis sowie die Anmeldung auf dem Dienstweg voraus.

Zugelassen sind Lehrer/innen mit abgeschlossenem Lehramtsstudium im Bereich der Primarstufe bzw. mit abgeschlossenem Bachelorstudium Lehramt für die Primarstufe.

Zugelassen sind zudem Kindergartenpädagoginnen und – pädagogen mit abgeschlossener Ausbildung zur Kindergartenpädagogin/zum Kindergartenpädagogen (Befähigungsprüfung bzw. Diplomprüfung).

5 Reihungskriterien

Die Zulassung zur Teilnahme erfolgt nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Studienplätze. Im Falle, dass aus Platzgründen nicht alle Bewerber/innen zugelassen werden können, erfolgt die Reihung gemäß dem Zeitpunkt der Anmeldung im Zuge des Dienstauftragsverfahrens bzw. des Anmeldezeitpunkts sowie einer beabsichtigten Gleichverteilung der beiden Berufsfelder.

6 Modulübersicht

1. Semester	Modul 1	
2. Semester		Modul 2

P/W	LV-Art	Titel	EA	SWS	Prüfung		Semester	Selbststudium in Stunden
					Prüfungsart	Beurteilung		
		Modul 1: Unser pädagogisches Handeln am Übergang	5	5,0				68,75
P	SE	Gesellschaftliche Entwicklungen	1	1,0	pi	E	1	13,75
P	SE	Bildungsräume und Lernkulturen	2	2,0	pi	E	1	27,50
P	SE	Brücken bauen	2	2,0	pi	E	2	27,50
		Modul 2: Das Kind am Übergang	5	5,0				68,75
P	SE	Mein Weltwissen	3	3,0	pi	E	2	41,25
P	SE	Meine Persönlichkeit	1	1,0	pi	E	2	13,75
P	SE	Meine Sinne und mein Körper als Ressource	1	1,0	pi	E	2	13,75

Beur Beurteilung: E (mit Erfolg teilgenommen)

EA ECTS-Anrechnungspunkte

LV Lehrveranstaltungen

P/W Pflicht- bzw. Wahlfach

PA Prüfungsart: pi (prüfungsimmanent)

SWS Semesterwochenstunden

7 Modulbeschreibungen

7.1 Modul 1

Kurzzeichen	Modultitel					
	Unser pädagogisches Handeln am Übergang					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
X			x		2	5
Modulziel						
Die Studierenden reflektieren vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Entwicklungen ihre jeweiligen Bildungsräume und Lernkulturen. Im pädagogischen Handeln fokussieren sie auf das Gemeinsame: Das Kind steht im Zentrum der professionsorientierten Kommunikation und Kooperation.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Gesellschaftliche Entwicklungen					SE
2	Bildungsräume und Lernkulturen					SE
3	Brücken bauen					SE
Bildungsinhalte						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftliche Entwicklungen und ihre Folgen für Kindheit und pädagogische Institutionen • Rechtliche Aspekte der Schuleingangsphase 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> • Diversität und Inklusion in Bildungsräumen • Reflektieren der pädagogischen Orientierungen und Lernkulturen auf Ebene des Systems, des Standorts und des Individuums • Formative und summative Formen der Beobachtung und Bewertung 						
LV 3						
<ul style="list-style-type: none"> • Modelle der Kooperation • Transitionsprozess im Dialog mit den Eltern/Erziehungsberechtigten und multiprofessionellen Teams • Reflexion des Dialogs zwischen Kindergarten und Schule • 						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Absolventinnen/die Absolventen ...						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • reflektieren über die Rahmenbedingungen für Kindheit heute, nehmen diese Realität an und passen den Bildungsauftrag an die gesellschaftlichen Strukturen an, • kennen die rechtlichen Grundlagen für die gemeinsame Schuleingangsphase und haben ihr Wissen im Rahmen von Fallbeispielen unter Beweis gestellt. 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> • reflektieren auf Makro-, Meso- und Mikroebene über strukturelle und konzeptionelle Bedingungen der Gestaltung von Lern- und Bildungsräumen, • können formative und summative Formen der pädagogischen Diagnostik anwenden, um Entwicklung zu beschreiben und zu dokumentieren bzw. Leistung zu bewerten. 						
LV 3						
<ul style="list-style-type: none"> • haben Strategien erworben, um in der gemeinsamen Schuleingangsphase mit den Bildungspartnerinnen und -partnern sowie multiprofessionellen Teams vernetzt zu handeln, • reflektieren auf Basis der Hospitation in der jeweils anderen Bildungsinstitution die eigene Rolle als Teil des Transitionsprozesses. 						
Lehr- und Lernformen						
Vortrag, Gruppenarbeiten, Einzelarbeit, Übung						
Leistungsnachweise						
Portfolio mit schriftlichen (Reflexions-)Beiträgen						
Sprache(n)						
Deutsch						

7.2 Modul 2

Kurzzeichen	Modultitel					
	Das Kind am Übergang					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
X			x		1	5
Modulziel						
Die Studierenden nehmen Kinder als aktive und selbstbestimmte Subjekte wahr und unterstützen die Entwicklung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen durch einen ganzheitlichen Bildungsansatz. Bildung und Förderung in Kindergarten und Schule findet ausgehend von den kindlichen Ressourcen statt.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Mein Weltwissen					SE
2	Meine Persönlichkeit					SE
3	Meine Sinne und mein Körper als Ressource					SE
Bildungsinhalte						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • Von der Mündlichkeit zur Schriftlichkeit im Spracherwerbsprozess • Bildnerische und darstellende Kunst sowie Musik als subjektive Ausdrucksformen • Mathematischen Problemstellungen im Alltag begegnen • Phänomene aus Naturwissenschaft und Technik erforschen und Experimentieren 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> • Werte – Normen – Regeln: Ich bin mit meiner Identität Teil der Gesellschaft • Ich – Du – Wir: Empathie und Perspektivenübernahme als Voraussetzung für Kooperationsfähigkeit und Konfliktfähigkeit • Selbstwahrnehmung, Selbstwirksamkeit, Selbstvertrauen und Selbstbehauptung als Basis für selbstbestimmtes Handeln 						
LV 3						
<ul style="list-style-type: none"> • Sensorische Integration • Bewegungsbedürfnisse erfüllen und Bewegungsbereitschaft wecken vor dem Hintergrund der grob- und feinmotorischen Anforderungen an ein Schulkind 						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Absolventinnen/die Absolventen ...						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • gestalten sprachliche Aktivitäten theoriegeleitet und berücksichtigen dabei die besonderen Herausforderungen des Übergangs von der Mündlichkeit zur Schriftlichkeit, • erweitern ihr Repertoire hinsichtlich kindlicher Ausdrucksformen beim künstlerischen Gestalten, in der Verbindung von Bewegung und Musik sowie beim Theaterspielen, • verfügen über Techniken, um mathematische Probleme und Phänomene alltagsintegriert zu thematisieren, • begegnen den vielfältigen Fragen der Kinder aus den Bereichen Naturwissenschaft und Technik mit Fachsprache, Ansätzen des forschenden Lernens sowie mit Experimenten. 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> • reflektieren ihr persönliches Wertesystem, sind mit der Bedeutung von Werten, Normen und Regeln für das Zusammenleben vertraut und begleiten die Persönlichkeitsentwicklung eines jeden Kindes verantwortungsvoll, • unterstützen Kinder, die Kognitionen und Emotionen anderer wahrzunehmen und deren Perspektive einzunehmen, um Konflikte verbal zu lösen und auf vielfältige Weise zu kooperieren, • geben im pädagogischen Alltag Kindern Gelegenheit, selbstbestimmt zu handeln und unterstützen sie dabei, sich selbst wahrzunehmen und ihre Gedanken, Stimmungen, Gefühle zu verbalisieren sowie über die eigenen Kompetenzen und Stärken nachzudenken. 						
LV 3						
<ul style="list-style-type: none"> • kennen das Prinzip der sensorischen Integration als Grundlage für das Lernen, • können sowohl dem kindlichen Bewegungsdrang als auch der Bewegungsunlust mancher Kinder durch entsprechende Rahmenbedingungen und Angebote begegnen und auf die motorischen Anforderungen, die das Schreiben an das Schulkind stellt, vorbereiten. 						

Lehr- und Lernformen
Vortrag, Gruppenarbeiten, Einzelarbeit, Übung
Leistungsnachweise
Portfolio mit schriftlichen (Reflexions-)Beiträgen
Sprache(n)
Deutsch

8 Prüfungsordnung

Die Prüfungsordnung entspricht den Vorgaben der PH NÖ für Hochschullehrgänge mit weniger als 30 ECTS-AP, die vom Hochschulkollegium beschlossen und im Mitteilungsblatt veröffentlicht wurden.

Die jeweils gültige Fassung ist der Website der PH NÖ zu entnehmen.

<https://www.ph-noe.ac.at/de/ph-noe/organisation/mitteilungsblatt.html>

9 Inkrafttreten und allfällige Übergangsbestimmungen

Das Curriculum des Hochschullehrgangs Gemeinsame Schuleingangsphase tritt mit 1.3.2020 nach Veröffentlichung im Mitteilungsblatt in Kraft und behält Gültigkeit bis zur Veröffentlichung einer neuen Version.